

# Kasselsche Allgemeine Zeitung.

— Nr. 108. —

Dienstag den 18. April.

— 1815. —

## K a s s e l.

Dem Amtmann Usener zu Bieber, ist die dasige Bergwächter-Stelle gnädigst mit übertragen.

Die Pfarreien zu Niedermeißer und Zwerger, Klasse Bierenberg, erhält der Kandidat der Theologie, Theodor Christoph Stein.

Dem Sekretarius Jatho, bei der General-Brand-Affekurations-Kommission, ist der Rang in der achten Klasse der Rang-Ordnung gnädigst angewiesen.

Ludwig Karl Weinrich von Hanau, erhält den Akzess zur dasigen Hofgerichts-Kanzlei, und der Uhrmacher Adam Wittich allhier, ist dem Hof-Uhrmacher Thomeyer, als Adjunktus beigegeben.

Angekommen. Den 14. April. Königlich-preussische Oberst und Brigadeführer von Campen, von Nordhausen (geht zur Armee); 1 königlich-preussische Artillerie-Abtheilung (eine 12pfündige und drei 6pfündige Batterien), unter Kapitän von Kappen; ein königlich-preussischer Feldjäger als Kurier an den Feldmarschall Fürst Wahlstadt, von Halberstadt. Den 15. Freiherr von Geramb und Graf von Ranzau, aus Wien (König von Preußen); herzoglich-mecklenburgischer Kammerherr, Baron von Campenhäusen, aus Frankfurt (geht durch); Herr Geheime Rath von Thümmel, aus Sachsen-Gotha, von Frankfurt a. M. Den 16. Das königlich-westpreussische Uhlanen-Regiment, unter Kommando des Herrn Oberstleutnant von Bayer.

Abgegangen. Den 14. April. Herr General-Lieutenant von Diemar Erzelenz, nach Welsungen.

## Auswärtige Nachrichten.

### Deutschland.

#### Kongreß zu Wien.

(Aus der Chr. d. W. R.)

Der Vertrag über die Länder-Berichtigungen ist unterzeichnet, wird aber zuerst nach beendigtem Kriege zum Vollzug kommen. Das Innviertel und Salzburg werden Oesterreichisch, Baiern erhält Theile von Württemberg bei Ellwangen, Mergentheim u. s. w. Württemberg wird durch badische Besitzungen entschädigt. Die Großherzogthümer Baden und Hessen erhalten Entschädigungen auf dem linken Rheinufer. Speier wird Badisch, Worms Hessisch u.

Wien, vom 5. April.

Mit jedem Tage sieht man jetzt der Wieder-Eröffnung des deutschen Komitee entgegen, nachdem auch von Oesterreich eine der preussischen Antwort völlig gleichlautende Erklärung an die vereinten Fürsten und freien Städte erfolgt ist. Wahrscheinlich wird jetzt auch Holland wegen Luxemburg

gleich mit zum deutschen Komitee hinzutreten; daselbe, hofft man, wird von Dänemark wegen Holstein geschehen. Baden und Darmstadt, welche die Note der vereinten Fürsten und Städte vom 22. März nicht mit unterschrieben haben, hatten schon früher ihre Kontingente für sich angeboten.

Dänemark stellt, dem Vernehmen nach, 25000 Mann zu dem Heer der Allirten; es hat sich erboten, 40000 Mann zu stellen, wenn man ihm die Aufstellung und Erhaltung derselben durch Subsidien erleichtern wolle.

Am heutigen Tage sind die hier anwesenden sächsischen Deputirten nach Pressburg zu dem Könige abgegangen, der sie dahin berufen hat, um sich mit ihnen über die Lage des Landes zu berathen und darnach seinen Entschluß zu bestimmen. Noch hat der König nicht unterschrieben; doch ist kaum daran zu zweifeln, daß dies unverzüglich geschehen wird. Vierzehn Tage nach der Unterzeichnung des Königs soll die Administration des Landes, wie es stipulirt worden ist, von Preußen an die königl. Behörden zurückgestellt werden. Die königlich-sächsischen Truppen werden mit unter den Befehl des Herzogs von Wellington zu stehen kommen.

In der österreichischen Armee wird ein großes Avancement vorgenommen werden. Als ein erfreuliches Zeichen des Geistes, der die Regierung befeelt, sieht man die seit 1809 nicht statt gehabte Anstellung mehrerer Erzherzöge bei der Armee an; die Truppen lieben die Anführung edlen Sprossen des glorreichen Herrscherstammes, und besonders hat der tapfere Erzherzog Karl die größte Anhänglichkeit bei der ganzen Armee.

Die vielen wichtigen Verabredungen, welche unter den hohen Souveräns selbst statt finden, sind Ursache, daß der Kaiser von Ausland seine vorgehabte Reise nach Prag aufgeben wird, um keine Versäumnis in der durch dringende Eile gebotenen Maßregeln zu veranlassen. Gleich anfangs, als man die Landung Bonaparte's in Frankreich hier erfuhr, sagte der Kaiser Alexander die bedeutenden Worte: „Die Sache ist geringfügig, wenn wir sie nicht als geringfügig betrachten.“

Der Ritter von Geng wird der Anführung in französischen Blättern, daß er der Verfasser der bekannten Deklaration sey, widersprechen.

Vom 8. — Der Prinz Eugen ist gestern nach München, und der Kronprinz von Württemberg, königl. Hoheit, nach Stuttgart abgereist.

Die neulich durch Wienerisch-Neustadt passirten Gefangenen waren blos Hr. Felix Bacciochi und Bonaparte's Schwester, Elise, mit ihren Kindern, welche durch die Gnade Sr. Maj. unsers Kaisers nicht nach Munkatsch, sondern nach dem Spielberg bei Brünn gebracht worden sind. Mad. Borghese und nach einigen Berichten auch die Mutter Bonaparte's kommen dagegen nicht dahin, weil